

Titel:	Trolle, Hass und Verschwörungsmythen. Wie im Netz Meinung und Politik gemacht werden
Seminar-Nr.:	TRO 325663128
Termin:	23.08. – 28.08.2026
Veranstalter:	DGB Bildungswerk e.V., Politische Erwachsenenbildung
Veranstaltungsort:	DGB Tagungszentrum Hattingen, Am Homberg 44-50, 45529 Hattingen
Seminarleitung	Sarah Heinrigs, Clara Labuhn Die genannten Seminarleitenden führen das Seminar selbst durch. Die einzelnen Lerneinheiten werden von ihnen in inhaltlich-methodischer Weise gestaltet und abwechselnd, bisweilen auch gemeinsam durchgeführt. Zusätzliche, externe Referent*innen werden im Programm an entsprechender Stelle aufgeführt.

Sonntag

19.00 – 21.00 Uhr Seminarleitung durchgehend anwesend	Anreise bis 18.00 Uhr (Abendessen) Begrüßung der Teilnehmenden Vorstellung der Teilnehmenden, Erfahrungen mit dem Thema, Erwartungen an das Seminar Vorstellung des Seminarprogramms
--	---

Montag

08.45 – 12.30 Uhr inkl. 15 Min. Pause	Meinungsbildung und digitale Öffentlichkeit Wie läuft gesellschaftliche Meinungsbildung ab und welche Rolle spielen soziale Netzwerke in öffentlichen Debatten? Inwiefern prägen digitale Plattformen die Sichtbarkeit, Reichweite und Dynamiken politischer Diskussionen?
<i>Ausstellung von Justine Ohlhöft im DGB Tagungszentrum</i>	Hass im Netz mit Rundgang durch die Ausstellung „Hate Space“ Hassrede im Internet reicht von Beleidigungen bis zu gezielten digitalen Angriffen und Einschüchterungsstrategien. Ein Rundgang durch die interaktive Ausstellung „Hate Space“ verschafft einen Überblick zum Seminarthema Hass im Netz. Hier kommen unter anderem Menschen zu Wort, die von digitaler Gewalt betroffen sind und es werden erste Ideen für Gegenstrategien diskutiert.
12.30 – 14.45 Uhr	Mittagspause
14.45 – 18.00 Uhr inkl. 15 Min. Pause	Die Macht der Worte Sprache und Wortwahl können unseren Blick auf die Welt beeinflussen, on- und offline. Durch „politisches Framing“, also das Etablieren beschönigender, verletzender oder dramatisierender Begriffe, können Meinungen beeinflusst werden. Ein Blick in die Theorie zeigt, warum und wie Hass im Netz wirkt.

Antisemitismus, Rassismus, Sexismus und weitere Diskriminierungsformen

Wir machen uns auf die Suche nach Hassrede in Netz und ordnen die Fundstücke ein: Was daran ist gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und wie erkenne ich sie?

ab 18.00 Uhr

Abendessen

Dienstag

08.45 – 12.30 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

mit der Journalistin
Karolin Schwarz

Wie Rechtsextremismus im Netz funktioniert

Rechten Bewegungen bietet das Internet Wege zur Organisation, Radikalisierung und Erschließung neuer Zielgruppen. Anhand aktueller Recherchen wird gezeigt, wer die Akteur*innen rechtsextremer Propaganda im Netz sind, wie sie sich organisieren und wie Hass im Netz zu realer Gewalt führt.

12.30 – 14.45 Uhr

Mittagspause

14.45 – 18.00 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

Strukturen des Hasses

Digitale Hasskampagnen folgen häufig wiederkehrenden Strategien und Kommunikationsmustern. Anhand von Beispielen wie sprachlicher Verschiebung des Sagbaren („Overton Window“), Swatting, „Gamergate“ sowie Formen digitaler Gewalt wie Grooming oder Catfishing werden Mechanismen von Einschüchterung, Radikalisierung und gezielter Manipulation im Netz untersucht. Thematisiert wird außerdem, wie digitale Angriffe organisiert werden, welche Rolle Plattformlogiken dabei spielen und welche gesellschaftlichen Folgen daraus entstehen.

Rechtliche Schritte im Kampf gegen Hassrede

Wie weit reicht und wo endet die Meinungsfreiheit? Im Kampf gegen Hatespeech gibt es verschiedene Möglichkeiten, vom „Melden“ beim Sozialen Netzwerk über organisierte Gegenrede bis hin zu juristischen Schritten wie Anzeigen.

ab 18.00 Uh

Abendessen

Mittwoch

08.45 – 12.30 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

Fake News, Desinformation, Propaganda und wie wir sie enttarnen

Was ist Desinformation, wer verbreitet sie und warum? Wie lassen sich Fakten und Fake unterscheiden? Strategien zur Aufdeckung von Fakes und deren politischer Agenda sorgen für Orientierung im digitalen Meinungs-Battle. Um Desinformation im Netz zu erkennen, hilft es, zu überprüfen, was und wem wir glauben – und warum. Welche Kriterien können wir anlegen, um den Wahrheitsgehalt einer Meldung zu klären?

Zwischen Subversivität, Hass und Propaganda: Trolle

Trolle sind nicht nur norwegische Fabelwesen, Trolling bezeichnet ein ganzes Spektrum an Verhaltensweisen im Netz. Von der berüchtigten politisch motivierte „Trollarmee“, über unliebsamen Wegbegleiter*innen in Sozialen Medien, bis hin zum Trolling als einer subversiven Kommunikationsstrategie, die auch gegen Hass eingesetzt werden kann.

12.30-14.45 Uhr	Mitlesende gegen den Hass zu aktivieren und den Angreifenden gewaltfrei Grenzen aufzuzeigen. Nicht zuletzt geht es auch um die eigene Sicherheit im Netz. <i>Mittagspause</i>
14.45-18.00 Uhr	Künstliche Intelligenz und Algorithmen Algorithmen und Künstliche Intelligenz beeinflussen Sichtbarkeit, Informationsfluss und gesellschaftliche Kommunikation. Diskutiert werden Funktionsweisen, Risiken automatisierter Systeme sowie Auswirkungen auf Demokratie und Öffentlichkeit.
Donnerstag	
08.45 – 12.30 Uhr inkl. 15 Min. Pause	Vom „Großen Austausch“ über QAnon bis Ken Jebsen – Verschwörungsmythen Durch Corona haben sie einen neuen Schub bekommen, aber selbst in Nicht-Krisenzeiten blühen Verschwörungstheorien. Viele der darin transportierten Vorurteile und Erklärungsmuster haben uralte Wurzeln. Soziale Medien unterstützen mit ihren Algorithmen eine Form der Aufmerksamkeitsökonomie, die bei der Verbreitung und Verstärkung von Verschwörungsmythen hilft.
12.30 – 14.45 Uhr	Mittagspause
14.45 – 18.00 Uhr inkl. 15 Min. Pause	Was macht Verschwörungsdenken so attraktiv? Anhand selbst ausgedachter, möglichst abwegiger Mythen ist es möglich, zu verstehen, wie die „Logik“ hinter Verschwörungsdenken funktioniert. So können argumentative Gegenstrategien entwickelt und deren Grenzen realistisch eingeordnet werden.
ab 18.00 Uhr	Abendessen
Freitag	
08.15 – 13.00 Uhr inkl. 15 Min. Pause	Präsentation und Diskussion der Seminarthemen und -ergebnisse für die anderen Teilnehmenden des „Mediensommers“ Mediale Konstruktion von Wirklichkeit: Was ist die „Wahrheit“? In medialen wie politischen Diskursen wird ein „postfaktisches“ Zeitalter ausgerufen. Wer bestimmt was „wahr“, was „richtig“ sein soll? Wir untersuchen, wie Wirklichkeiten und damit „Wahrheiten“ sozial konstruiert werden.
	Seminarabschluss Wie können die Erkenntnisse aus dem Seminar in den Alltag mitgenommen werden?
13.00 Uhr	Mittagessen und Abreise
Zielgruppe:	Alle politisch Interessierten
Lernziele:	Im Erwerb von Kenntnissen gemäß dem vorliegenden Themenplan und im Meinungsaustausch sollen die Teilnehmenden ihre politische Urteilsfähigkeit sowie

ein Problem- und Verantwortungsbewusstsein für ein demokratisches und solidarisches Gemeinwesen entwickeln und stärken, indem sie:

- Hate Speech analysieren und kontern
- Das Prinzip des Trollens verstehen
- Desinformation und Verschwörungstheorien identifizieren lernen
- Meme entschlüsseln und selbst damit arbeiten können
- Politisches Framing erkennen und ausprobieren
- "Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit" als Begriff verstehen und im Alltag erkennen.

Methoden:

- Referate und Lehrgespräche (z.T. in Verbindung mit multimedialen Präsentationen)
- (Impulsinduzierte) Plenumsdiskussionen
- Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit
- Text- und Filmanalyse
- Pro- und Contra-Diskussionen, Lernintervalle
- Videos, Fotomaterial
- Präsentationen auf Wandzeitungen
- Recherchen im Internet

Änderungen vorbehalten